

Laura David

Ich wurde am 9.7.1996 in Hamburg geboren, lebe mit meinen Eltern im Hamburger Alstertal und besuche das Heinrich-Heine Gymnasium in Hamburg Poppenbüttel.

Seit meinem 14. Lebensjahr fasziniert mich das Schreiben, welches seit meinem Besuch des KreSch- Kurses von Frau Fanger zu einer meiner liebsten Beschäftigungen geworden ist.

Den Großteil meiner Freizeit verbringe ich gern mit Freunden, unserer Fjordstute, meinen Tieren und ganz wichtig: dem Lesen von Büchern.

Schicksal

Das Schicksal macht dich zu dem, was Du bist, nicht was du sein möchtest. Es fragt nicht um Erlaubnis, ob es diesem oder einem anderen Pfad folgen darf. Es fragt nicht, ob es von der einen auf die andere Sekunde, dem kurzen und doch ewig andauernden Moment eines Herzschlages, ein Leben verändern oder gar beenden darf.

Dies sind Dinge, auf die unser irdischer Einfluss wirkt wie die Flügel einer Libelle, die mit ihren hauchzarten Pergamentschwingen mit all ihrer Kraft schlagen, aber niemals einen Tornado erzeugen könnten. Wir können diese Dinge nicht ändern, genauso wenig wie wir die Sonne daran hindern können, unter zu gehen. Dennoch liegt es in unserer Natur, die Dinge ändern zu wollen. Wir können die Möglichkeit nicht beeinflussen, dass eine aquamarinblaue Träne schimmernden Himmels-wassers fällt und zeitgleich am anderen Ende der Welt ein Schmetterling unter einem wolkenlosen Himmel mit den Flügeln zu schlagen vermag. Jeder möchte in jedem Augenblick - und sei er noch so kurz – Vollkommenheit erzielen. Sei es die Sonne, die im fahlen Topashauch den von rubinrotem Blut getränkten Himmel erleuchtet. Oder ein Buch, welches, von säuberlich ausgewählten, lockenden Worten umrankt, dem Leser schmeichelt und ihn durch seine ganz eigene Welt führt. Jeder erhofft sich in all diesen Dingen Vollkommenheit vorzufinden. Obwohl es so einfach sein könnte, die verborgene Schönheit der uns oftmals grausam erscheinenden Welt so anzuerkennen, wie sie ist, und nicht ständig zu überlegen, was wäre wenn...was wäre.. Denn die Wahrheit nimmt kein sprichwörtliches Blatt vor den Mund, sie springt ohne einen Wimpernschlag zu zögern in den ihr zugedrehten Rücken. Es scheint, als ob man die Wahrheit und so sein Schicksal hintergehen und einen

neuen, von Ungewissheit gezeichneten Weg wählen könne. Dieser Funken Hoffnung flackert in diesem Moment hell wie die Sterne. Sie sind die Lichter, die in der dunklen Einöde der Einsamkeit leuchten und uns den Weg weisen. Wenn die ersten silbrig schimmernden Flecken sich ihren Weg über den Samtvorhang des Firmaments bahnen, entflammt die Hoffnung in jedem von uns. Sie lässt uns weiter gehen, auch wenn wir wissen, dass der Weg eine Sackgasse ist. Daher sollte man aus jedem Augenblick das Beste machen, nicht in der Vergangenheit schwelgen, sondern in die uns bevorstehende Zukunft sehen. Wenn die Zeit gekommen ist, kann man versuchen, vor der Wahrheit davon zu laufen, wird es dennoch niemals schaffen, seinem Schicksal zu entkommen. Denn es macht dich zu dem, was du bist, nicht das, was du sein möchtest.